

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Dr. Stefan Birkner, Jan-Christoph Oetjen und Jörg Bode (FDP)

Nachfragen zur Unterrichtung durch Minister Pistorius am 11. Juli 2018 im Innenausschuss

Anfrage der Abgeordneten Dr. Stefan Birkner, Jan-Christoph Oetjen und Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 13.07.2018

Auf Antrag der FDP-Fraktion unterrichtete der Minister für Inneres und Sport in öffentlicher Sitzung des Innenausschusses am 11. Juli 2018 über die Umstände einer an ihn gerichteten, per E-Mail übersandten Information über damals nicht öffentlich bekannte Missstände im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF, Außenstelle Bremen).

In der Unterrichtung führte der Minister u. a. aus, dass diejenigen Personen im Ministerium, die als mögliche Empfänger einer Weiterleitung der vom Minister von der damaligen Bundestagsabgeordneten Engelmeier erhaltenen E-Mail in Betracht kämen, daraufhin befragt wurden, ob sie Kenntnis vom Verbleib der E-Mail hätten. Außerdem sei das landeseigene ITN damit beauftragt worden, die Weiterleitung bzw. Informationen über den Empfänger der Weiterleitung wiederherzustellen.

Des Weiteren teilte der Minister mit, dass der von ihm in der Presse zitierte Begriff der „routinemäßigen Löschung, zu der wir verpflichtet sind“ (NDR Hallo Niedersachsen vom 8. Juli 2018) in diesem Fall bedeute, dass er selbst die Löschungen manuell und aufgrund von Speicherengpässen auf dem E-Mail-Server vorgenommen habe.

Nicht durch den Minister beantwortet werden konnte in der Sitzung die Frage eines Abgeordneten danach, wer im persönlichen Büro des Ministers Zugriffsrechte auf das E-Mail-Konto des Ministers habe.

Darüber hinaus teilte der Minister in der Ausschusssitzung mit, dass in seinem Ministerbüro keine Fachakten geführt würden.

1. Haben die als Empfänger der Weiterleitungs-E-Mail infrage kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. der Staatssekretär dienstliche Erklärungen dahin gehend abgegeben, dass ihnen ein Erhalt der betreffenden E-Mail nicht erinnerlich sei? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie genau lautet der an ITN erteilte Auftrag zur Wiederherstellung der weitergeleiteten Nachricht?
3. Wurde ITN auch dahin gehend beauftragt, die weitergeleitete E-Mail in den Postfächern der infrage kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederherzustellen?
4. Ist es richtig, dass endgültig gelöschte E-Mails auch von ITN und nach Ablauf von einem Monat nach endgültiger Löschung nicht mehr rekonstruiert werden können und dass auch Informationen über den Empfänger einer solchen innerhalb des Landesnetzes weitergeleiteten E-Mail keinesfalls mehr ermittelt werden können?
5. Wurden zur Nachverfolgung der weitergeleiteten E-Mail auch die Server-Logs des verwendeten Mailservers ausgelesen?
6. Wann hat der Minister die Löschungen im Papierkorb- und im Gesendet-Ordner seines persönlichen E-Mail-Kontos genau vorgenommen, und waren zu diesem Zeitpunkt die Vorgänge in der BAMF-Außenstelle Bremen bereits presseöffentlich?
7. Wie erklärt es sich, dass sich die betreffende E-Mail der damaligen Bundestagsabgeordneten Engelmeier noch bis zum Zeitpunkt der Unterrichtung im Posteingang des Ministers befunden hat, ihm aber zu keiner Zeit aufgefallen sein soll, dass die Weiterleitung in das Ministerium keine Aktivitäten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Folge hatte?

8. Wie erklärt es sich, dass sich nach dem System der „routinemäßigen Löschungen“ die E-Mail der Frau Engelmeier zwar noch im Eingangsortner des E-Mail-Kontos des Ministers befand, die von ihm versandte Weiterleitungs-E-Mail in den Eingangspostfächern der oder des Empfängers aber bereits gelöscht wurde?
9. Wie bewertet die Landesregierung die Qualität der besagten an den Minister durch Frau Engelmeier übersandten E-Mail sowie die darauffolgende Weiterleitungs-E-Mail hinsichtlich ihrer Qualität als Akte und vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs zur Aktenqualität von E-Mails?
10. Welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innenministerium haben Zugriffsrechte auf das persönliche E-Mail-Konto des Ministers?
11. Wie wird im Innenministerium grundsätzlich sichergestellt, dass das (routinemäßige) Löschen nicht zu einer Aktenunterdrückung führt, etwa weil noch kein Ausdruck einzelner E-Mails zur Papierakte genommen wurde?
12. Kann der Innenminister garantieren, dass die weitergeleitete E-Mail nicht - aus welchen Motiven auch immer - gezielt gelöscht wurde oder dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Ministers oder der Staatssekretär sich (gegebenenfalls irrtümlich) dazu aufgefordert gefühlt haben könnten, die E-Mail zu löschen?
13. Welche Vorgaben gibt es im Büro des Innenministers zur Anwendung der Niedersächsischen Aktenordnung?

(Verteilt am 18.07.2018)